



Presseschau vom 20.08.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

wpered.su: **In Donezk wurden Blumen am Denkmal Degtjarjows niedergelegt**

Am 19. August fand in Donezk eine feierliche Niederlegung von Blumen am Denkmal des ersten Sekretärs des Donezker Oblastkomitees der Kommunistischen Partei der USSR Wladimir Degtjarjows aus Anlass seines 99. Geburtstags statt. Wie ein Korrespondent von „Wperjod“ mitteilt, fand die Veranstaltung auf Initiative der Kommunistischen Partei der DVR statt.

„Das Erscheinen solcher Menschen wie Wladimir Iwanowitsch Degtjarjows wurde nur dank des Sozialismus möglich. In einer solchen Epoche gibt es keinen Platz für Habgier, persönliche Interessen. Im Sozialismus ist es notwendig, an die Gesellschaft zu denken. Leider überwiegt heute das private Interesse das allgemeine. Während des Lebens und der Tätigkeit Degtjarjows dagegen war die Sorge um das Wohl aller das Unterpfand des Wohlergehens eines jeden“, sagte der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow. Außerdem unterstrich er, dass die Kommunisten der DVR sich an Wladimir Degtjarjow ein Beispiel nehmen Außerdem müssen Anstrengungen unternommen werden, damit sich auch zukünftige Generationen an ihm ein Beispiel nehmen.

Wladimir Degtjarjow leitete das Oblastkomitee der Partei von 1964 bis 1976. Unter seiner Führung begann die Donezker Oblast sich in schnellem Tempo in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu entwickeln. Um Blumen an der Büste Wladimir Degtjarjows, die an einem Platz im Kiewskij-Bezirk nicht weit von dem Haus, wo er lebte, steht, niederzulegen, kamen auch Menschen, die mit ihm persönlich bekannt waren.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/08/IMG_20190819_170517.jpg

wpered.su: **Kommunisten Makejewkas nahmen an einer Trauerkundgebung und der Einweihung eines Gedenksteins für die beim Artilleriebeschuss im Jahr 2014 getöteten Menschen teil**

Am Montag, dem 19. August, fand im Kirowskij-Bezirk von Makejewka eine Trauerkundgebung und die Einweihung eines Gedenksteins „Zum Gedenken an die Makejewker, die Opfer der militärischen Aggression der Ukraine im Jahr 2014...“. An der Veranstaltung nahmen auch Kommunisten, Komsomolzen und Pioniere Makejewkas teil. Dies teilte eine Korrespondent von „Wpjerod“ mit.

Die Regierung der Ukraine hat einen nicht erklärten Krieg gegen ihr Volk, das im Donbass lebt, entfacht. Am 19. August 2014 wurden friedliche, völlig unschuldige Einwohner unserer Stadt die ersten Opfer der ukrainischen Besatzer. Niemand konnte sich überhaupt vorstellen, wie schrecklich und bitter die Folgen sein würden. Im Ergebnis der massiven Beschüssen am 19. August 2014 starben fünf Menschen, es wurden die Kindergärten Nr. 119 und Nr. 122, die zentrale Poliklinik und das klinische Kinderzentrum, die Beshenowa-Bibliothek, die Station jungen Naturforscher, die Schule Nr. 15 beschossen, das Gebäude des Jasinowskij-Kokerei wurde beschädigt, Häuser des Kirtowskij und des Zentralstädtischen Bezirks wurden beschossen: 47 Häuser in den Stadtteilen „Sewernyj“, „Stroitel“, die Siedlung der Jasinowskij-Kokerei, 25 Häuser in den Stadtteilen „Shelesnodoroshnyj“ und „Gwardejskij“. Ihren Beitrag zur Verewigung des Andenkens an die Tragödie leisteten auch die Kommunisten der Stadt. Im Jahr 2017 wurde auf Initiative des ersten Sekretärs des Leninschen Komsomol der DVR Anton Sajenko den Volkshelden Artjom Witer und Sergej Nikittschenko, die er persönlich ausfindig machte, Gedenkmedaillen des ZK der KPRF und Auszeichnungen des Zivilschutzministeriums der Russischen Föderation überreicht. Über ihre Heldentaten erschienen Veröffentlichungen in örtlichen Zeitungen, es erschienen Materialien im Gedenkbuch einer Makejewker Schule. Als nicht unwichtig erwies sich die Hilfe, die die Komsomolzen und Pioniere des Kirowskij-Bezirks von Makejewka der von dem Artilleriebeschuss am 19. August 2014 betroffenen Familie Skripko erwiesen, der wie durch ein Wunder geretteten Jelena, die ihre Beine verlor und ihrer Tochter Walerija. Über diese Sachverhalte wusste bis zu den Forschungsarbeiten des Makejewker Komsomolzen praktisch niemand etwas. Ja und auch heute werden leider die Menschen, die direkt an den Ereignissen

beteiligt waren, nicht immer zu den Gedenkveranstaltungen eingeladen, sondern oft vergessen.

Wie Anton Sajenko in einem Interview mit „Wperjod“ unterstrich, nehmen die Kommunisten, Komsomolzen und Pioniere der Stadt jedes Jahr an den Trauerkundgebungen teil, die am Ort der Tragödie stattfinden, sie lassen auch die Familien Winter und Skripko nicht außer acht, leisten ihnen Hilfe und Unterstützung.

Gerade am Beispiel solch mutiger, starker und heldenhafter Menschen muss die heranwachsende Generation der Donezker Volksrepublik erzogen werden.

Der Krieg bringt in allen Zeiten Zerstörungen von Städten und Häusern mit sich, er hinterlässt in den Seelen der Menschen Narben für das ganze Leben.

Zum Abschluss der Kundgebung ehrten die Anwesenden das Andenken der Toten mit einer Schweigeminute und legten Blumen am Gedenkstein nieder.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/08/N1WBaLeUMYw.jpg>

vormittags:

de.sputniknews.com: **Durch INF-Vertrag verboten: Pentagon zeigt Start von Marschflugkörper**

Das amerikanische Verteidigungsministerium hat auf seiner offiziellen Homepage ein Video veröffentlicht, das Tests eines konventionellen bodengestützten Marschflugkörpers zeigt, der durch den INF-Vertrag verboten ist.

Der Start fand am 18. August auf der Insel San Nicolas in Kalifornien statt. Laut dem Pentagon traf der Marschflugkörper nach mehr als 500 Kilometern Flug sein Ziel. Der INF-Vertrag verbietet eindeutig die Tests von Raketen mit einer Reichweite von 500 bis 5500 Kilometern.

Zuvor hatte Pentagon-Sprecher Oberstleutnant Robert Carver mitgeteilt, dass es sich bei der getesteten Rakete um eine Variante des Marschflugkörpers „Tomahawk“ handle. ...

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/k14yI_LO8h0" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

https://youtu.be/k14yI_LO8h0

de.sputniknews.com: **Iran warnt Nordkorea: USA beim Dialog unzuverlässig**

Der stellvertretende Außenminister Irans, Abbas Araktschi, hat bei einem Treffen mit der nordkoreanischen Parlamentsdelegation Pjöngjang empfohlen, den Vereinigten Staaten kein Vertrauen zu schenken. Eine Mitteilung über die Zusammenkunft wurde auf der Webseite des iranischen Außenministeriums veröffentlicht.

Sanktionen seien das Hauptinstrument Washingtons gegen unabhängige Länder wie den Iran und Nordkorea, könnten jedoch die Entschlossenheit beider Staaten nicht erschüttern, erklärte Araktschi am Montag.

„Die USA haben sich sowohl beim Austritt aus der JCPOA (Atomabkommen mit dem Iran – Anm. d. Red.) als auch bei den Verhandlungen mit Nordkorea als ein unzuverlässiger Partner für den Dialog erwiesen“, so der Diplomat weiter.

Araktschi verwies außerdem auf die Widersprüchlichkeit US-amerikanischer Diplomatie: Washington verhängte Sanktionen gegen den iranischen Außenminister Dschawad Sarif, poche aber zugleich auf Verhandlungen.

Darüber hinaus kündigte der stellvertretende Außenminister die Bereitschaft Teherans an, politische Beziehungen zu Nordkorea zu entwickeln und dabei eine Reise von Dschawad Sarif nach Pjöngjang zu organisieren.

Im Jahr 2015 vereinbarten die fünf UN-Vetomächte und Deutschland ein historisches Atomabkommen mit dem Iran, das Sanktionen gegen das Land auf Eis legte und eine Zusammenarbeit ermöglichte. 2018 stiegen die USA einseitig aus dem Abkommen aus und setzten die Sanktionen gegen Teheran wieder in Kraft.

Als Reaktion auf diesen Schritt kündigte der Iran einen Teilausstieg aus dem Abkommen an. Das Land setzte den Unterzeichnerstaaten die Frist bis zum 5. September, um seine wirtschaftlichen Interessen zu gewährleisten, sonst würde Teheran den dritten Teilausstieg vollziehen. Diese Schritte betreffen vor allem Uranvorräte, die der Iran bereits auf 4,5 Prozent anreichert.

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZRKK: In den letzten 24 Stunden wurde kein Beschuss auf das Territorium der LVR festgestellt.

de.sputniknews.com: **Moskau kommentiert US-Test von INF-verbotenem Marschflugkörper**

Der russische Vizeaußenminister Sergej Rjabkow hat die jüngsten US-amerikanischen Tests der durch den INF-Vertrag verbotenen Raketen kommentiert.

Die Situation sorgt in Moskau laut Rjabkow für Bedauern. Die USA hätten offenbar Kurs auf die Verschärfung der Militärspannung genommen.

Die jüngsten Tests bestätigen ihm zufolge, dass Washington an der Entwicklung solcher Systeme seit langem arbeite. Der Austritt aus dem INF-Vertrag sei wohl unter anderem mit „entsprechenden Forschungs-, Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten“ vorbereitet worden.

Außerdem sagte Rjabkow, dass das ein sichtbarer Beweis dafür sei, dass „in Washington im Laufe längerer Zeit nicht nur die politische, propagandistische, sondern auch sachliche materiell-technische Vorbereitung auf den US-Austritt aus dem INF-Vertrag durchgeführt“ worden sei.

Ferner sagte der Politiker:

„Wir betonen, dass wir das Geschehen ruhig und unemotional aufnehmen. Wir haben angenommen, dass die Entwicklung von Ereignissen in diese Richtung laufen wird“, so Rjabkow.

„Wir lassen uns nicht in ein kostspieliges Wettrüsten hineinziehen. Wie der Präsident (Wladimir Putin, Anm. d. Red.) gestern in Frankreich sagte, bestätigen wir unsere feste Verpflichtung zum Aufschub der Stationierung solcher Systeme - falls und wenn sie bei uns erscheinen -, solange die USA ihre nicht irgendwo in der Welt stationieren werden.“

Am 18. August hatte das Pentagon den Test eines konventionellen bodengestützten Marschflugkörpers auf der Insel San Nicolas bei Kalifornien durchgeführt. ...

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR

Die ukrainischen Besatzer haben ein ein weiteres Mal auf alle zuvor erreichten Vereinbarungen gespuckt und selbst die Tatsache ignoriert, dass für morgen eine Sitzung der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk geplant ist, und das Feuer auf schlafende friedliche Ortschaften unserer Republik eröffnet.

So haben um 6:00 Uhr die Besatzer aus der 92. Brigade unter Führung des Kriegsverbrechers Kokorjew aus Richtung Awdejewka, das sich auf von der Ukraine kontrolliertem Territorium befindet, sechs Mörsergeschosse des Kalibers 82mm auf **Spartak** abgefeuert.

Gleichzeitig haben die Besatzer aus Peski, das von der 56. Brigade unter Kommando Iwanows kontrolliert wird, 15 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm, 5 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm sowie 15 Schüsse mit Schützenpanzern auf die **Umgebung von Donezk** abgefeuert.

Von 6:00 bis 6:15 Uhr haben Kämpfer aus der 24. Brigade unter Kommando von Guds 15 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 38 Granatgeschosse mit Granatwerfern verschiedener Art auf **Staromichajlowka** abgefeuert sowie mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf die Ortschaft geschossen.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Wir rufen die Weltgemeinschaft auf, sich unverzüglich einzumischen und alle Maßnahmen zu unternehmen, um den Terror der ukrainischen Kämpfer gegen friedliche Einwohner unserer Republik einzustellen, ehe dies zu Opfern unter ihnen führt.

de.sputniknews.com: Republik Moldau hofft auf Gas aus Turkish Stream-Pipeline

Der moldauische Wirtschaftsminister Vadim Brînzan hat während eines Briefings erklärt, dass Chisinau mit Gazprom über den Erhalt von Gas über die Pipeline Turkish Stream verhandelt. „Wir führen Verhandlungen mit Gazprom, um das Gas über Turkish Stream zu erhalten“, zitiert RIA Novosti Brînzan.

Er informierte über die Pläne des Landes, vierseitige Verhandlungen zwischen der Ukraine, Rumänien, Bulgarien und Moldawien über die Gaslieferungen aus dieser Pipeline zu initiieren und die technisch-wirtschaftlichen Besonderheiten einer solchen Art des Gaserhalts zu erörtern.

Zuvor hatte der russische Staatschef Wladimir Putin bei einer Pressekonferenz mit dem serbischen Präsidenten Aleksandar Vučić die Bereitschaft Moskaus unterstrichen, die Turkish Stream-Pipeline über das Territorium Europas zu verlängern.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32309/63/323096369.jpg>

de.sputniknews.com: **Russische Mondrakete soll viel billiger sein als amerikanisches Pendant – Roskosmos**

Eine superschwere Rakete vom Typ Jenissej, die für Flüge zum Mond eingesetzt werden soll, wird etwa um drei Viertel billiger sein als ihr US-amerikanisches Pendant, sagte der Chef der russischen Weltraumbehörde Roskosmos, Dmitri Rogosin, beim Jugendforum „Maschuk 2019“.

„Wir wollen uns nicht auf einen Flug beschränken. Es geht uns darum, eine Technologie zu entwickeln, die es ermöglichen wird, den fernen Weltraum viel billiger auszubeuten, als es bei den Amerikanern der Fall ist. Nach unserer vorläufigen Einschätzung wird die russische superschwere Rakete um drei Viertel billiger sein“, so Rogosin.

Das Projekt „Jenissej“ existiert heute nur auf dem Papier. Die Rakete soll im Rahmen eines bis ins Jahr 2030 reichenden Föderalen Zielprogramms entwickelt und gebaut werden, das von der Regierung noch nicht bestätigt wurde. Das Programm sieht ferner den Bau eines bemannten Transportraumschiffes und eines mondgestützten Start- und Landekomplexes vor. Wie Rogosin zuvor berichtete, wird die superschwere Rakete Russland 9,5 bis zehn Milliarden Euro kosten.

Derzeit werden in verschiedenen Ländern superschwere Trägerraketen der dritten Generation entwickelt. Das sind SLS in den USA, Jenissej in Russland und Chángzhēng 9 in China. Außerdem hat das US-Unternehmen SpaceX im Jahr 2018 den Teststart einer superschweren Rakete vom Typ Falcon Heavy vorgenommen und arbeitet derzeit an einer noch schwereren Rakete vom Typ BFR. Laut dem russischen Hersteller von Raketentriebwerken – der Forschungs- und Produktionsvereinigung Energomash – bleibe Russland bei der Entwicklung der superschweren Mondrakete um drei Jahre hinter den meisten Weltraummächten zurück. Der russische Präsident Wladimir Putin hat Anfang 2018 einen Erlass über den Bau einer superschweren Rakete herausgegeben. Der erste Start soll im Jahr 2028 vom Raumbahnhof Wostotschny im Gebiet Amur (Teil der russischen Fernost-Region) erfolgen. Geplant ist der Bau eines entsprechenden Startkomplexes.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32341/96/323419621.jpg>

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 19. August 3:00 Uhr bis 20. August 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 6.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften:

Spartak, Alexandrowka, Leninskoje, Oktjabrj, Dsershinskoje, Kominternowo.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an Wohnraum und Objekten der Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 6.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 131.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **Neue Einheit: Britische Armee errichtet „Russische Front“ nahe Porton Down**

Ein wichtiges Ereignis in Großbritannien – eine neue Armeedivision wurde ins Leben gerufen. Erstmals seit den letzten Jahrzehnten ist die Zahl dieser Einheiten in den britischen Streitkräften gestiegen. Jetzt werden es drei sein. Allerdings wurde die neue Einheit aus irgendeinem Grund die 6. Division genannt.

Die der Einheit gestellte Aufgabe ist beeindruckend. 14.500 Soldaten werden sich mit Hybrid-Kriegen und Propaganda befassen. Bei der Präsentation der neuen Einheit wurde auch der Hauptgegner genannt, gegen den an allen Internet-Fronten erbittert gekämpft wird – natürlich ist es Russland.

Die britische Militärspitze sagt direkt, dass „Soldaten auf dem Schlachtfeld in den sozialen Netzwerken angesichts der russischen Cyber-Gefahren stationiert werden“. Auf offiziellen Webseiten der britischen Streitkräfte heißt es, dass die Soldaten der Division sich schon an der vorderen Linie im Kampf gegen den Gegner befinden. Es stellt sich also heraus, dass London öffentlich Russland bereits den Krieg erklärt (bislang nur im virtuellen Raum) und sogar eine Front gegen uns eröffnet hat. Es wird kaum erstaunlich sein, sollte die neue Einheit die „Russische Division“ genannt werden. Zudem werden auch aktiv Soldaten mit Fremdsprachenkenntnissen angeworben.

Auch der Stationierungsort wurde wohl nicht zufällig gewählt – die stillgelegte Airbase in Upavon (Grafschaft Wiltshire), 20 Minuten Fahrt vom berühmten Geheimlabor in Porton Down und Salisbury entfernt. Anscheinend beschloss das britische Kommando, dass gerade dort die Frontlinie des Kampfes gegen Russland verläuft.

Als offizielles Symbol der 6. Division wurde ein weißer Ring auf schwarzem Hintergrund gewählt. Einige Briten sahen darin ein Logo der Marsbewohner aus der alten Marionetten-Science-Fiction-Serie „Captain Scarlet und die Rache der Mysterons“. Na ja, die heutigen britischen Generäle sind wohl in Zeiten aufgewachsen, als diese TV-Serie populär war. Es bleibt nur zu ahnen, welche Symbole in der Armee erfunden werden, wenn Generäle erwachsen werden, die sich in der Kindheit die „Teletubbies“ angeschaut hatten.

Zu den Aufgaben der neuen Einheit gehören psychologische und Informationsoperationen im virtuellen Raum. Besonderer Schwerpunkt wird auf die sozialen Netzwerke gelegt. Dazu gehören auch Troll-Fabriken, die Russland ständig vorgehalten werden. Diese Fabriken sind Teil der Struktur der Streitkräfte und kämpfen offiziell gegen uns. Wie sich herausstellte, darf so etwas gemacht werden. Eine der Aufgaben der neuen Division ist der Kampf gegen Fake-News, die die Verteidigungsfähigkeit des britischen Königreichs schwächen. Bemerkenswert ist, dass fast alle britischen Zeitungen nur ein einziges Beispiel solcher „Fakes“ anführten.

„Im Juni verbreiteten russische Zeitungen Fake-Stories über britische Einheiten in Kroatien“, wie die Zeitung „Daily Mail“ berichtete.

„In den vergangenen Monaten versuchte Moskau, perfide Narrative zu verbreiten, die gegen die britischen Streitkräfte gerichtet sind. Am Ende des Manövers in Kroatien wurden Fake-

Nachrichten im Netz verbreitet, in denen den britischen Soldaten unwürdiges Verhalten vorgeworfen wurde“, schrieb die Zeitung „The Times“.

Die Geschichte über „russische Fakes“ wird dem britischen Publikum als Beweis dafür vorgelegt, wozu die Haushaltsgelder für die Schaffung der neuen Einheiten ausgegeben werden sollen. Irgendwie führten die Medien keinen Link zur wahren Nachricht an. Kroatianische Zeitungen (darunter „Slobodna Dalmacija“ und „Jutarnji list“) schrieben tatsächlich über das unwürdige Verhalten der britischen Soldaten in der Stadt Zadar während des Nato-Manövers im Juni. Die Briten benahmten sich wie Hooligans, beschimpften Einheimische, bezahlten ihre Restaurantrechnungen nicht, machten Frauen an. Diese Geschichten wurden mit Reportagen vor Ort, mit Interviews mit Augenzeugen begleitet. Was haben die russischen Medien damit zu tun? Einige von ihnen erwähnten tatsächlich diese Vorfälle unter Berufung auf kroatische Medien. Doch dasselbe machten auch britische Zeitungen. Die Zeitung „The Sun“ veröffentlichte eine Entschuldigung der britischen Botschaft wegen des Verhaltens der Soldaten. Es wurde mitgeteilt, dass fünf Soldaten offiziell angeklagt und von einem kroatischen Gericht bestraft wurden.

Die Rechtsschutzorgane und die Botschaft Großbritanniens gaben somit zu, dass die Geschichte kein Fake ist. Es wurde also eine Einheit geschaffen, die gegen diese Wahrheit kämpfen wird, die dem Image der britischen Armee schadet.

Es ist klar, dass alle bösen Geschichten über die Russen mit dem einzigen Ziel verbreitet werden – die wachsenden Ausgaben für militärische Zwecke zu begründen. Bis 2013 sank der Militäretat Großbritanniens auf unter 42 Mrd. Pfund. Nun wächst er ständig, für das kommende Jahr sind erstmals Ausgaben von mehr als 50 Mrd. Pfund geplant. Doch die Armeeführung fordert noch mehr.

Und nicht nur die Armeeführung. Außenminister Jeremy Hunt kündigte fast unmittelbar nach dem Skandal in Kroatien zusätzliche 18 Mio. Pfund für den Kampf gegen „russische Fake-Nachrichten“ in Osteuropa an. Besonderer Schwerpunkt wurde auf den Balkan gelegt, wobei betont wurde, dass man mit diesem Geld die „freien Journalisten“ unterstützen wolle. Damit sie wohl nicht die Wahrheit über die britischen Hooligans in der Armee, sondern über nützliche Wahrheiten über Russland schreiben.

nachmittags:

Dan-news.info: „Der Festtag des ersten Läutens (zum Schuljahresanfang) wird in den allgemeinbildenden Schulen der DVR am 2. September stattfinden“, teilte das Bildungs- und Wissenschaftsministerium der Republik mit. „Nach vorläufigen Informationen werden 147.000 Schüler im nächsten Schuljahr die Schulen besuchen, dies sind 4000 mehr als im Schuljahr 2018-2019“.

15.100 Schüler werden in die erste Klasse eingeschult.

Die Zahl der Kinder in den Vorschuleinrichtungen beträgt zur Zeit 52.978.

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 20.08.2019

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **sechsmal das Feuer auf das Territorium der Republik eröffnet.**

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer Kokorews aus der 92. Brigade das Gebiet von **Spartak** mit Antipanzergranatwerfern beschossen und die Banditen Guds' aus der 24. Brigade haben das Gebiet von **Alexandrowka** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer aus der 36. Brigade unter Kommando von Gnatow die Beschüsse von **Komintenowo, Dershinkoje, Leninskoje** und **Oktjabrj** mit Granatwerfern verschiedener Art, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen fortgesetzt.

Heute Morgen haben Banditen aus 92., 56. und 24. Brigade unter Kommando ihrer Anführer Kokorew, Iwanow und Guds das Feuer mit 82mm- und 120mm-Mörsern, Granatwerfern verschiedener Art, Schützenpanzerwaffen, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf die Gebiete von **Spartak, Staromichajlowka und den Flughafen von Donezk** eröffnet und insgesamt 79 Mörsergeschosse und Granaten auf friedlich schlafende Stadtteile abgefeuert. Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt. Nach Informationen unserer Aufklärung wird **Anfang September die Rotation von zwei Verbänden der Besatzer** beginnen, die Positionen gegenüber dem Petrowskij-Bezirk von Donezk einnehmen – es handelt sich um die 24. Brigade und die Dsershinsk besetzt haltende 53. Brigade.

Wir schließen nicht aus, dass der Beschuss eines solchen Ausmaßes, wie es heute Morgen in Richtung Donezk der Fall war, im Verantwortungsbereich dieser Verbände der Besatzer weitergeht. Dies hängt in erster Linie mit dem Unwillen des kommandierenden Personals der Kämpfer zusammen, sich mit zusätzlichen Mühen bei der Rückgabe der Munition in das Lager zu belasten. Für sie ist es einfacher, die Artillerie- und Mörsergeschosse auf unsere friedlichen Ortschaften abzuschießen.

Außerdem können die Kämpfer bei jedem Beschuss auf unser Territorium Munition für Granatwerfer und Schusswaffen abschreiben, die anschließend auf dem „Schwarzen Markt“ der Ukraine außerhalb der OOS-Zone verkauft werden.

Nach Informationen unserer Aufklärung arbeitet derzeit im Verantwortungsbereich der 36. Brigade eine gemeinsame Kommission, die aus Vertretern der Ermittlungsorgane der Ukraine und der Hauptabteilung für moralisch-psychische Versorgung der ukrainischen Streitkräfte besteht. Grund der Arbeit der Kommission ist ein Fall von Mord in der Marineinfanteriebrigade.

So wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. August am Stationierungsort des 501. Bataillons der 36. Brigade im Gebiet von Makedonowka ein Kämpfer mit Namen Uschakow, der am Vortag aus dem Urlaub zurückgekehrt war, durch einen Messerstich in den Hals getötet. Um das Verbrechen zu verheimlichen, brachten seine Kameraden die Leiche des Toten zum nächsten Eisenbahngleis, enthaupteten die Leiche und legten sie auf die Eisenbahngleise und versuchten die Tat als Unfall darzustellen.

Inzwischen wurden drei an dem Mord beteiligte Kämpfer festgenommen, mit ihnen arbeiten Ermittlungsorgane.

de.sputniknews.com: **Sanktionen gegen Russland: Unterstützung der Deutschen nimmt ab – Umfrage**

In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov haben sich lediglich nur 23 Prozent der deutschen Teilnehmer für eine unveränderte Beibehaltung der Sanktionen gegen Russland ausgesprochen. Darüber berichtet die dpa, in deren Auftrag die Studie auch vorbereitet wurde.

Mehr als die Hälfte der Befragten treten für eine sofortige Abschaffung (21 Prozent) oder eine schrittweise Entschärfung (32 Prozent) ein. 24 Prozent machten keine Angaben.

Besonders gering ist die Akzeptanz für die Sanktionen in Ostdeutschland. In Sachsen-Anhalt äußerten sich nur acht Prozent für eine unveränderte Fortführung. In Brandenburg waren es elf Prozent, in Sachsen zwölf. Auch Mecklenburg-Vorpommern (18 Prozent) und Thüringen (21 Prozent) liegen unter dem Bundesdurchschnitt. Im Juni hat die „Bild“-Zeitung unter Verweis auf ihre Recherchen wohl ungewollt bestätigt, dass angeblich rund 72 Prozent der Ostdeutschen bessere Beziehungen zu Russland befürworten, davon 43 Prozent gar deutlich engere Beziehungen wünschen würden.

Das kann als Signal der Aufhebung der Sanktionen verstanden werden.

Bedroht von Russland fühlen sich laut YouGov-Umfrage trotzdem nur 40 Prozent der Bundesbürger. 50 Prozent sagen dagegen, sie hätten ein solches Gefühl gar nicht. In

Ostdeutschland ist das Bedrohungsgefühl ebenso besonders gering. In Brandenburg und Sachsen-Anhalt fühlen sich 69 Prozent gar nicht bedroht, gefolgt von Sachsen mit 64 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern mit 56 Prozent. Eine Ausnahme bildet Thüringen mit 44 Prozent. Der russische Präsident Wladimir Putin soll von den Deutschen dabei als deutlich vertrauenswürdiger angesehen werden als US-Präsident Donald Trump. Nur sechs Prozent haben mehr Vertrauen in Trump, 27 Prozent in Putin. 37 Prozent sagen, sie vertrauten beiden gleich.

Am kommenden Mittwoch reist Bundesaußenminister Heiko Maas nach Moskau, um seinen Amtskollegen Sergej Lawrow zu treffen. Als Kernthemen des Besuches gelten die Situation im Donbass, die Aufrechterhaltung des Atomdeals mit dem Iran und die Lage in Syrien. Am vergangenen Montag soll Wladimir Putin ähnliche Themen mit seinem französischen Amtskollegen Emmanuel Macron besprochen haben.

mil-lnr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko

In den letzten 24 Stunden wurde **kein Beschuss von Seiten der BFU** festgestellt.

Die ukrainischen Besatzer nutzen den Waffenstillstand weiter zur Umgruppierung von Kräften und Mitteln und zur Konzentration von militärischem Potential in der Zone der Strafoperation. Zur Stationierung von Militärtechnik nutzt der Gegner weiterhin Objekte der zivilen Infrastruktur.

Unsere Aufklärung hat die Stationierung von drei gepanzerten Aufklärungsfahrzeugen und drei Schützenpanzern auf dem Gebiet von Wohnhäusern in Alexandropolje und von fünf Schützenpanzern und 100 Meter von der Schule Nr. 24 in Popasnaja entfernt festgestellt. Trotz des näher rückenden Schuljahrs liefern die Kämpfer Munition dorthin und nutzen die Wirtschaftsgebäude in unmittelbarer Nähe der Schule als Lager.

Trotz der verlogenen Erklärungen der ukrainischen Besatzer über eine Minenräumung und Säuberung von explosiven Objekten im Gebiet von Solotoje setzen die Kämpfer die **chaotische Verminumg** in diesem Gebiet fort. Die zielgerichtete Schaffung eines Spannungsherds im Gebiet des KPP „Solotoje“ wird durchgeführt, um die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit von der Verzögerung der Vorbereitungsarbeiten abzulenken, die zum Wiederaufbau der Brücke über den Sewerskij Donez im Gebiet von Staniza Luganskaja notwendig sind.

Die ukrainischen Propagandisten versuchen die korrumpierten Beamten, die an der Unterschlagung der vom IKRK und der UNO für die Reparatur der Brücke zur Verfügung gestellten Mittel schuld sind, zu decken, indem sie unbegründet die LVR der vorsätzlichen Sabotage der geplanten Maßnahmen beschuldigen.

Entgegen der Lüge der Kiewer Propaganda haben Spezialisten des Zivilschutzministeriums der LVR ein hohes Niveau an Professionalität bei der Durchführung der Arbeiten zur Entminung des Territoriums gezeigt, und so der ganzen Welt gezeigt, dass für die Vorbereitungen zur Reparatur der Brücke zwei Wochen ausreichend sind, und nicht die Monate, die für die ukrainischen Beamten für die Unterschlagung der Gelder notwendig sind. Wir wenden uns an die Einwohner von Solotoje, seien Sie wachsam! Die chaotische Verminumg der Örtlichkeit durch die Verbrecher der BFU ist eine direkte Gefahr für Ihr Leben! Wir rufen die internationalen Beobachter ein weiteres Mal auf, die Aufmerksamkeit auf die Handlungen der BFU zu richten und den Tod von friedlichen Einwohnern nicht zuzulassen.

Lug-info.com: **Die Republik bittet nicht um Aufnahme in die Ukraine, sondern strebt die Legitimierung und die Beendigung der Kämpfe an.** Dies erklärte heute das Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik auf einem Treffen mit der Gewerkschaftsführung der LVR.

„Die Richtung unserer Bewegung ist auf die Integration mit der RF gerichtet, sie ist unverändert. Wir haben nicht vor in irgendeine andere Richtung zu gehen“, erklärte er.

„Die zwei Hauptaufgaben, die wir lösen müssen, sind jetzt: erstens, unsere Republik zu legitimieren, das heißt, dass wir gesetzlich anerkannt werden, dass man uns anerkennt, dass wir die Möglichkeit haben, selbständig Entscheidungen zu treffen, uns selbständig zu entwickeln; und die zweite grundlegende Aufgabe ist es, den Krieg zu beenden“, erklärte Pasetchnik.

„In der Öffentlichkeit wird heute sehr viel darüber geredet, dass wir um Aufnahme in die Ukraine bitten, dass wir irgendwelche Aktionen durchführen, und so weiter. Ich will sagen, dass dies nicht so ist, niemand bittet um Aufnahme in die Ukraine. Wir sprechen darüber, dass unsere Legitimität anerkannt wird“, unterstrich das Republikoberhaupt.

Er fügte hinzu, dass für „die Beendigung des Krieges und die Legitimierung auch die Ukraine bestimmte Zugeständnisse machen muss“.

„Im Gesetz über einen besonderen Status ist eindeutig davon die Rede, dass für unsere ökonomische und politische Selbständigkeit unsere Grenzen festgelegt werden müssen, das heißt dafür, dass wir unsere Entscheidungen treffen, keine Bandera-Truppen, Nationalisten, all diesen Schmutz, der heute Unruhe, Aufruhr und Fieber auf das Territorium der Ukraine bringt, auf unser Territorium lassen“, sagte Pasetchnik und erinnerte daran, dass der besondere Status unter anderem auch örtliche Staatsorgane und die Volksmiliz im Donbass vorsieht.

„Das heißt, wenn es nötig ist, wenn die Ukraine mit uns im Bereich der Ökonomie, Kohlelieferungen zusammenarbeiten will, sagen wir, dass wir Kohle für ihre Kraftwerke liefern würden. Das heißt wir können auf Vertragsgrundlagen, Vertragsbeziehungen unter anderem mit der Ukraine arbeiten. Aber in erster Linie wollen wir Unabhängigkeit“, sagte das Oberhaupt der LVR.

„Wenn es notwendig ist, können wir mit der Ukraine zusammenarbeiten, wenn es notwendig ist, können wir mit der RF zusammenarbeiten, wenn es nötig ist, können wir mit jedem zusammenarbeiten“, erklärte er.

Lug-info.com: Bei dem Treffen mit der Gewerkschaftsführung äußerte sich Leonid Pasetchnik auch zur neuen ukrainischen Regierung.

„Die Regierung der Ukraine hat sich verändert, aber die Herangehensweisen sind die vorherigen geblieben – PR und Diebstahl. Deshalb, ob die Ukraine die Brücke bei Staniza Luganskaja bauen wird oder, das kann ich heute nicht konkret beantworten. Wenn die Ukraine sich weigert, sie zu bauen oder irgendwie diese Geld unterschlägt, wenn ihre Beamten sie stehlen, sind wir selbst bereit, diese Brücke zu bauen“, erklärte er.

Pasetchnik stellt fest, dass der neugewählte ukrainische Präsident trotz seiner Versprechungen, Frieden zu erreichen, nicht bereit zu einem Dialog mit den Republiken des Donbass ist.

„Alles zeugt davon, dass er sich wenig von seinem Vorgänger Poroschenko unterscheidet und im großen und ganzen die Anweisungen ausführt, die Poroschenko ausführte. Das heißt die Anweisungen der prowestlichen Politiker, die Anweisungen des Westens und Amerikas“, erklärte Pasetchnik.

de.sputniknews.com: **„Radioaktive Wolke“ bei Archangelsk? Kreml äußert sich zu absurden Informationen**

Kreml-Sprecher Dmitri Peskow hat Berichte über eine „radioaktive Wolke“ nach dem Zwischenfall in der Region Archangelsk kommentiert.

Zuvor hatte die Zeitung „Wall Street Journal“ unter Berufung auf den Ausführenden Sekretär der Organisation des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen, Lassina Zerbo, berichtet, dass zwei russische Stationen zur Strahlenüberwachung in Dubna und Kirow nach der Explosion in der Region Archangelsk aufgehört hätten, Angaben zu übertragen. Demnach wurde der Kontakt zwei Tage nach der Havarie verloren. Darüber hinaus postete

Zerbo bei Twitter eine interaktive Karte, die zeigt, wie sich angeblich eine Explosionswolke ausweiten könnte.

„Die Karte, wie sich eine radioaktive Wolke nach der Havarie ausweiten könnte. Schon allein die Formulierung ist ziemlich absurd. (...) Ich schlage euch vor, sich auf eine Erklärung des Staatsschefs zu orientieren“, sagte Peskow gegenüber Journalisten.

Er verwies auf die gestrige Erklärung des russischen Präsidenten Wladimir Putin, wonach „es keine Gefahr gibt“. „Alle Behörden arbeiten, um keine Gefahr für die Bürger Russlands in Bezug auf diese nicht planmäßige Situation zuzulassen“, versicherte der Kreml-Sprecher. Laut seinen Aussagen weiß er nicht, wer für die eingangs bereits erwähnten Stationen zuständig sei und warum diese Stationen die einen oder die anderen Angaben übergeben oder nicht übergeben würden, aber er betonte, dass der Präsident die notwendigen Informationen erhalte.

„Der Staatsschef bekommt die Informationen darüber, was dort passiert. Was die Arbeit der Stationen angeht, so liegen sie außer unserer Kompetenz“, erläuterte Peskow.

„Wir haben entsprechende Behörden, die sich damit beschäftigen und die Funktionsfähigkeit dieser Stationen gewährleisten. Es gibt keine Zweifel, dass sie ihre Funktionen im pflichtgemäßen Umfang erfüllen.“

Am 8. August hatte sich auf dem Versuchsgelände des Verteidigungsministeriums im Gebiet Archangelsk beim Testen eines Flüssigkeitsantriebssystems eine Explosion mit nachfolgender Entflammung ereignet. Rosatom teilte den Tod von fünf seinen Mitarbeitern mit. Es handelt sich um Mitarbeiter des Russischen Föderalen Kernenergiezentrums und des Allrussischen wissenschaftlichen Forschungsinstituts für experimentelle Physik (RFJaZ-WNIIEPh). Sowohl das Verteidigungsministerium als auch lokale Behörden teilten mit, dass das Niveau der Hintergrundstrahlung in Ordnung sei.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32401/57/324015775.jpg>

dnr-online.ru: Heute, am 20. August, führte das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin eine Sitzung mit den Leitern von Städten und Bezirken der Republik, mit Leitern von Fachministerien und -behörden zu Fragen der Vorbereitung auf die Herbst- und Winterperiode durch. ...

„Während der heutigen Sitzung erörtern wir eine Reihe von Fragen, die mit der Vorbereitung der Republik auf den Winter zusammenhängen. Das Thema ist außerordentlich wichtig, weil wir im Vergleich zum letzten Jahr im Rückstand sind. Ich erinnere daran, dass eine der erstrangigen Aufgaben die Gewährleistung einer effektiven Zusammenarbeit zwischen örtlichen Verwaltungen und den ausführenden Staatsorganen ist. ...“, sagte Denis Puschilin. Als nächstes berichteten die Bürgermeister der frontnahen Städte Jasinowataja und

Dokutschajewsk Dmitrij Schewtschenko und Alexandr Katschanow.

Nach den Worten Dmitrij Schewtschenkos beträgt die Bereitschaft der städtischen Kommunalwirtschaft 70%. Hauptprobleme bei der Vorbereitung auf den Winter sind das Fehlen von Spezialtechnik für die Schneeräumung, das Fehlen der notwendigen Materialien. „Außerdem möchte ich die Aufmerksamkeit auf das Problem des Wiederaufbaus richten. Insgesamt sind in Jasinowataja 1600 private Häuser zerstört, davon 249 vollständig. Was die Mehrparteienwohnhäuser betrifft, so sind es mehr als 140 die beschädigt sind, 30 davon brauchen eine grundlegende Sanierung“, sagte der Bürgermeister von Jasinowataja.

In Dokutschajewsk beträgt die Bereitschaft für den Winter 71%. Besondere Aufmerksamkeit widmete Katschanow der Reparatur von Straßen republikweiter Bedeutung, die Dokutschajewsk und Donezk verbinden an bestimmten Abschnitten sowie mit den Rückständen beim Wiederaufbau sozial wichtiger Objekte der Stadt wie dem zentralen Stadtkrankenhaus und dem Dokutschajewsker Technikum der Donezker Tugan-Barnowskij-Nationaluniversität für Ökonomie und Handel. ...

Zum Abschluss der Diskussion erteilte Denis Puschilin dem Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft den Auftrag, in vollem Umfang die Vorbereitungsmaßnahmen für die Winterperiode bis zum 30. September 2019 zu gewährleisten.

Das Finanzministerium wurde beauftragt die Finanzierung bis zum 30. September sicherzustellen.

Die Verwaltungen der Städte und Bezirke müssen Pläne für eine effektive Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen für die Beseitigung der Folgen von schlechtem Wetter ausarbeiten.

Außerdem wurden von der Regierung der DVR heute einige Dokumente beschlossen, auch bezüglich der Finanzierung, die auf die Vorbereitung auf den Winter gerichtet sind. Darin ist die Finanzierung der Sanierung von 126 Objekten der Lebenserhaltung unserer Republik vorgesehen, u.a. Wohnraum, Schulen, Kindergärten Krankenhäuser.

Dan-news.info: Mitteilung der Regierung der DVR über die Einführung eines neuen Herangehens an die Realisierung der Haushaltspolitik

Am 20. August fand unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden der Regierung Wladimir Paschkow eine Sitzung mit dem Leitern von ausführenden Staatsorganen zum Thema der Haushaltspolitik der DVR statt.

Bei der Sitzung wurde die Frage der Umsetzung eines Entwurfs zur Realisierung der grundlegenden Gebiete der Haushaltspolitik der DVR für 2020-2022 behandelt, die die Effektivität der Verwendung der Haushaltsmitteln und die Ergebnisbezogenheit der Aktivität der Staatsorgane erhöhen.

Der stellvertretende Vorsitzender der Regierung berichtete über den Übergang zu einer auf Programme gerichteten Leitung der Wirtschaft der Republik und die Einführung einer neuen Methodik der Finanzierung durch den Haushalt.

„Alle Staatsorgane und ausführenden Staatsorgane der Republik gehen auf andere Regelungen und andere Leitungsformen über, die nicht als Finanzverwaltung deklariert werden, sondern als Rechenschaft über Ergebnisse. Dies ist ein prinzipiell anders Herangehen der Staatsverwaltung, das heute als äußerst fortschrittlich angesehen wird. Eine solche Praxis gab es auf dem Territorium der Republik bisher nicht. Wir beginnen diese Aufgaben in der Praxis zu realisieren, damit der Haushalt der nächsten Jahre nach den Prinzipien der auf Programme gerichteten Planung gebildet, zusammengestellt und bestätigt wird, wobei in erster Linie die Empfänger der staatlichen Dienstleistungen, unsere Bürger, die Tätigkeit aller Staatsorgane nach konkreten Zahlen bewerten können, deren Zugänglichkeit absolut erleichtert wird und wodurch die Verantwortlichkeit jedem Interessierten verständlich wird“, sagte Wladimir Paschkow.

Der stellvertretende Vorsitzende der Regierung lenkte die Aufmerksamkeit darauf, dass

geplant ist, einen neuen Begriff „staatliche Dienstleistung“ einzuführen und die Organisation der Finanzierungsprozesse, der Kontrolle und der Rechenschaftslegung für das erzielte Ergebnis zu systematisieren.

Nach den Worten Wladimir Paschkows wurde zum Zweck der Erhöhung der Transparenz der Tätigkeit der ausführenden Staatsorgane und Einrichtungen, einer zielgerichteten, sparsamen und „transparenten“ Ausgabe von Haushaltsmitteln, einer Erhöhung der Zufriedenheit der Bevölkerung der Republik ein völlig neues Herangehen an die Realisierung der Haushaltspolitik ausgearbeitet.

Die erste Etappe des Projekts zur Realisierung der grundlegenden Richtungen der Haushaltspolitik der Republik besteht in der Einführung des Instruments einer „Staatsaufgabe“ - der Planung des Haushalts als Komplex von Zuweisungen zur Erfüllung solcher Aufgaben.

Die zweite Etappe ist der Aufbau eines Systems der Zielsetzungen und Formulierung von zielgerichteten Programmen.

Die dritte die Formierung eines „Programm“haushalts.

Die vierte Etappe ist die Bewertung der Effektivität der Tätigkeit der ausführenden Staatsorgane, der Haushaltseinrichtungen, der Realisierung der Entwicklungsprogramme.

Die Realisierung einer neuen Haushaltspolitik wird es erlauben, eine einheitliche Methodologie der Leitung der Tätigkeit der Einrichtungen herauszubilden und „neue Instrumente“ der Leitung der Tätigkeit der Einrichtungen der Pläne der finanziell-haushaltsmäßigen Aktivität einzuführen.

dnr-online.ru: Erklärung der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowas im Zusammenhang mit der Verletzung der professionellen Ethik durch einen Vertreter der UNO

„Äußerste Empörung rief der Auftritt der Leiterin der Beobachtermission der UNO für Menschenrechte Matilda Bogner auf einer Pressekonferenz des leitenden Militärstaatsanwalts der Ukraine hervor, bei der die Aufnahme eines Strafverfahrens gegen mich als Bevollmächtigte für Menschenrechte in der Donezker Volksrepublik sowie gegen eine Reihe anderer Personen, darunter Vertreter von Bürgerrechtsorganisationen, bekannt gegeben wurde“, erklärte heute die Bevollmächtigte der Republik.

„Eine offizielle Mitteilung über die Aufnahme eines entsprechenden Strafverfahrens, wie dies das Strafprozessordnungsbuch der Ukraine vorsieht, habe ich nicht erhalten. Mehr noch, Vertreter der UNO haben in ihren Quartalsberichten über die Menschenrechtssituation in der Ukraine mehrfach darauf hingewiesen, dass die Nichteinhaltung des Rechts auf gerechte Gerichtsverhandlungen, insbesondere bei Strafverfahren im Zusammenhang mit dem militärischen Konflikt, das Vertrauen in die Regierung der Ukraine und die Geltung des Rechts untergräbt.

Dennoch hat Frau Bogner in ihrer Erklärung die Handlungen der Militärstaatsanwaltschaft der Ukraine gebilligt. Sie hat nicht berücksichtigt, dass ihre Anwesenheit und der Kommentar, den sie während dieser Pressekonferenz abgegeben hat, als Ausdruck der Unterstützung der rechtswidrigen Handlungen einer der Konfliktseiten angesehen werden kann. Das Genannte ist eine grobe Verletzung der professionellen Ethik und untergräbt das Vertrauen in die Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der Beobachtermission der UNO für Menschenrechte. Obwohl sie sich weniger als einen Monat in ihrem Amt befindet und die Donezker Volksrepublik nicht besucht hat, lässt Frau Bogner Handlungen zu, die die Beziehungen, die ihr über eine lange Zeit hinweg aufgebaut hat, zerstören.

Wir fordern von der UNO nachdrücklich, eine Bewertung der Handlungen von Frau Wogner abzugeben, die Unparteilichkeit und Unabhängig bei der Ausübung des Mandats der Beobachtermission der UNO für Menschenrechte im Zusammenhang mit dem Konflikt auf dem Territorium des Donbass zu bestätigen“, unterstrich Darja Morosowa.

abends:

dan-news.info: **Erklärung der Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa**

Die Eröffnung eines Strafverfahrens gegen gesellschaftliche Aktivisten und Beamte des Donbass, die sich mit der Sammlung von Beweisen für Kriegsverbrechen der ukrainischen Truppen befassen, demonstriert klar das Wesen des ukrainischen Regimes. Die Kiewer Regierung versucht mit allen Mitteln die Spuren ihrer rechtswidrigen Handlungen zu verwischen und die Stimme des Volks zu ersticken. Diese absurde Initiative ist für ein Land, das eine Unterstützung für die Demokratie und die Herrschaft des Rechts erklärt, äußerst erniedrigend. Will Herr Selenskij so Frieden in den Donbass bringen, indem er uns zu Terroristen erklärt? Ist jetzt jeder Lehrer und Arzt, der im Donbass arbeitet, stillschweigend ein Terrorist? Wenn für Präsident Selenskij so der Frieden aussieht, so ist dies eine Sackgasse. Für reale Veränderungen muss die neue ukrainische Regierung das Herangehen grundlegend ändern und nicht den Weg des Regimes Poroschenkos wiederholen.

Aber wenn solche Handlungen von Seiten der Ukraine nicht verwunderlich und sogar vorhersagbar sind, so ruft ihre Billigung durch die Vertreter der UN-Beobachtermission für Menschenrechte in der Ukraine Matilda Bogner einige Fassungslosigkeit hervor. Wir hoffen, dass die Unterstützung der absurden Schritten im Ergebnis einer „guten Arbeit“ der Vertreter des ukrainischen Regimes, deren Tätigkeit Frau Bogner auf einer Pressekonferenz der ukrainischen Staatsanwaltschaft würdigte, sich durch das erst vor kurzem erfolgte Antreten ihres Amtes zu erklären ist. Wir setzten darauf, dass mangelnde Informationen und Zeit der neuen Vertreterin der UN-Mission durch ein besseres Verständnis der Situation ersetzt werden wird und dass das Mandat der Mission entsprechend den Prinzipien von Unparteilichkeit und Objektivität ausgeführt werden wird. Wir glauben, dass die Gerechtigkeit wiederhergestellt werden wird, unter anderem auch aufgrund der Arbeit der Spezialkommission zur Sammlung von Beweisen und zur Erfassung von Kriegsverbrechen der ukrainischen Regierung im Donbass und alle an Kriegsverbrechen Schuldigen ihre verdiente Strafe erhalten werden.

de.sputniknews.com: **„Russland raubt US-Technologie“ – oder war es andersherum?**

John Bolton, der Hardliner im Beraterstab von Präsident Trump, beschuldigt Russland, amerikanische Hyperschalltechnik geraubt zu haben. Dass die Amerikaner sich russische Technologien aneignen, verschweigt der Sicherheitsberater aber. Dabei geht es um weit mehr als nur um Ideen oder Konzepte, schreibt das Portal „360tv“.

Hyperschallraketen, Hyperschallgleiter, Lenkwaffen – die Technologien dafür habe Russland von den USA gestohlen, erklärte John Bolton kürzlich in einem Radiointerview. Trumps Sicherheitsberater bemängelte zudem, Moskau gebe zu viel Geld für Rüstung aus. Sonderbar, das von einem ranghohen Politiker eines Landes zu hören, welches mit 650 Mrd. Dollar zehn Mal mehr für seine Streitkräfte ausgibt als Russland. Aber wichtiger ist etwas anderes.

Bolton sei ein „Falke“, berühmt für seine harte Gangart gegenüber Russland: Das, was er sage, „dient zur Rechtfertigung weiteren russophoben Gebarens“, erklärt Dr. Jamal Daoud, Politikwissenschaftler und Medienexperte in Sydney, im Interview mit dem Portal „360tv“. Zu erwähnen, dass die USA etliche Technologien von Russland übernommen haben, würde zu Boltons Linie nicht passen – und er erwähnt es auch nicht. Beispiele gäbe es indes genug.

Senkrechtstart und -landung

Man schaue sich nur die Lockheed Martin F-35B an und die Jakowlew Jak-141. Das Fachportal „Task & Purpose“ tat es und fand eine „russische DNA“ beim amerikanischen Kampffjet: Die Ingenieure der F-35 nutzten technische Lösungen, die ihre Kollegen aus der Sowjetunion vorher bei der Entwicklung des russischen Senkrechtstarters erarbeitet hatten. Das sei nach dem Ende der Sowjetunion möglich gewesen, erklärt Generalmajor Wladimir Popow, ehemaliger Kampfpilot, in einem Mediengespräch. Damals seien Fachleute aus der

UdSSR vom Ausland abgeworben worden. „Die Amerikaner waren damals unsere potenziellen Partner, keine Gegner oder Rivalen, dachten wir.“ Lockheed Martin und Jakowlew arbeiteten eng zusammen, der US-Konzern erhielt Zugang zur technischen Dokumentation und zum Prototyp der Jak-141. „Die Auslegung und die Technik der beiden Maschinen sind heute unverkennbar ähnlich“, so der General.

Raumgleiter

Der „Dream Chaser“ und die MiG-105.11 – ein Kenner der sowjetischen Luftfahrttechnik erkennt die Ähnlichkeit sofort. „Man kann sogar sagen, der amerikanische Raumgleiter ist eine Kopie“, sagt Militärexperte Alexej Leonkow. „Viele Space-Technologien der Amerikaner haben ihren Ursprung in russischer oder sowjetischer Technik.“

Das amerikanische Raumflugzeug X-37B etwa hat Züge der sowjetischen Weltraumdrohne BOR-5 angenommen. Und der „Dream Chaser“ soll von einer Trägerplattform in den Weltraum starten, die in der Bauart dem russischen Experimentalfrachter „Molnija-1000“ gleichkommt: vom „Stratolaunch“.

Tarnkappe

Fluggeräte einer bestimmten Form und aus bestimmten Materialien mit entsprechender Bearbeitung sind für das Radar unsichtbar. Das war eine Erkenntnis, die der russische Physiker Petr Ufimzew in den Siebzigerjahren in einem Fachartikel dargelegt hatte. Ein Mitarbeiter von Lockheed Martin las den Beitrag in einer sowjetischen Zeitschrift. Kurz darauf entstand die SR-71, das erste Flugzeug mit Tarnkappenfähigkeiten. Die Amerikaner bestanden darauf, „Stealth“ erfunden zu haben. Die Sowjetunion stellte die Arbeiten an der Tarnkappentechnik in den Achtzigerjahren ein: Der Physiker Ufimzew war vorher in die USA emigriert. Dort wirkte er an der Entwicklung des B2-Bombers mit.

USA sprengen russische Radare

Gegen die Stealth-Jets der Vereinigten Staaten entwickelt Russland seit langem Abwehrtechnik. Niederfrequenzradare sind die früheste Entwicklung in diesem Bereich. Dass diese Ortungsanlagen die Tarnkappenflugzeuge der USAF erfassen konnten, war den Amerikanern natürlich bewusst, schreibt das chinesische Portal „Sina“. Und sie ergriffen Gegenmaßnahmen.

Am Nord-Tor der weltberühmten „Area 51“ ist ein Bereich für die „Prüfung von Fremdmaterial“ eingerichtet („Foreign Material Evaluation“). Dort sind laut dem Portal etliche Radarsysteme aus russischer Fertigung stationiert. Im September 2018 erklärte die US-Armee, Radaranlagen in der Ukraine zu kaufen, die im Flugabwehrsystem S-300 zum Einsatz kommen.

Die russische Ortungstechnik trug maßgeblich zur Entwicklung amerikanischer Tarnkappenfähigkeit bei, schreibt „Sina“. Die russischen Radare kamen bei der Erprobung von Flugzeugen und Marschflugkörpern mit Stealth-Eigenschaften zum Einsatz, etwa beim Prototyp der „Have Blue“ und der F-117.

Und wenn die alte russische Technik ausgedient hat, kommt sie auf den Übungsplatz. Dort aufgestellt, werden die Radare von Anti-Radar-Waffen wie der AGM-88 HARM beschossen, ebenfalls zu Testzwecken.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images//32562/92/325629236.jpg>

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR

Trotz der Entscheidung des amtierenden Präsidenten der Ukraine, dass keine Festveranstaltungen zum Tag der ukrainischen Flagge und Unabhängigkeit stattfinden sollen, hat die Militärjunta, die sich in der Ukraine an der Macht befindet, anders entschieden. Wir haben Dokumente erhalten, die eine geheime Vorbereitung zur Durchführung einer Militärparade in Kiew bestätigen.

So sollen nach dem Plan der ukrainischen militärischen Leiter am frühen Morgen des 23. August Einheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine, die für die Teilnahme an der Parade vorgesehen sind, auf dem Unabhängigkeitsplatz in Kiew eintreffen.

Um 9 Uhr morgens wird die Militärparade beginnen. Dabei wird der amtierende Präsident W. Selenskij über das Geschehen unmittelbar vor der Veranstaltung informiert werden und vor die vollendete Tatsache gestellt werden – entweder kommt er und nimmt die Parade ab oder er tut es nicht, aber dann kann die weitere Entwicklung der Ereignisse sein Rating wesentlich senken und zu nicht wiedergutzumachen Folgen führen.

Um die Bedeutung der Parade zu erhöhen, wurden dabei Einladungen an derzeitige und ehemalige Soldaten der Ukraine versandt, die die Auszeichnung eines „Helden der Ukraine“ erhalten haben.

Es ist wichtig anzumerken, dass nicht alle „Helden“ den Methoden zugestimmt haben, zu denen die Militärjunta gegriffen hat, um Selenskij zu blamieren und die Beteiligung an der Parade abgesagt haben. Wir haben eine Liste dieser „Verweigerer“ erhalten:

Generalmajor S.A. Schaptala

Oberst S.S. Sobko

Oberst W.I. Subanitsch

Oberleutnant E.M. Meschwikin, Tel. 0962922340

Oberstleutnant I.I. Winnik, Tel. 0934008252

Oberstleutnant W.W. Grinjuk, Tel. 063413386

Major I.L. Gerassimenko

Major O.W. Porchun

Hauptmann W.M. Boshok, Tel. 0957953965

Hauptmann W.W. Tschbinejew

Leutnant W.O. Tarasjuk, Te. 0932370127

Wir geben die Telefonnummern einiger von ihnen absichtlich an, damit jeder anrufen kann, um den Grund zu erfragen, warum sie nicht an diesen politischen Spielen teilnehmen wollen. Dabei muss die Aufmerksamkeit darauf gelenkt werden, dass sich unter den Verweigerern drei militärische Leiter befinden: Schaptala – Leiter des Stabs der operativen Kommandos „Süd“ (früher Kommandeur der 128. Gebirgsjägerbrigade), Sobko – Kommandeur der 128.

Gebirgssturmgrade und Subanitsch – Kommandeur der 10. Gebirgssturmgrade.
Wir schließen nicht aus, dass sich für die gezeigte Loyalität gegenüber dem amtierenden Präsidenten für diese militärischen Leiter in nächster Zeit ein ungeahnter Karrieresprung ergeben wird.

Dabei sind nach unbestätigten aber von uns massenhaft erhaltenen Informationen bei der nicht genehmigten Militärparade Provokationen möglich, die auf die Destabilisierung der bestehenden politischen Ordnung gerichtet sind. Wir können bisher nichts zu einem Militärputsch sagen, aber alle Tatsachen sprechen für diese Version. Möglicherweise hat gerade das einzelne höhere Kommandeure dazu bewogen, von der Teilnahme an dieser Veranstaltung Abstand zu nehmen.

Außerdem ist uns zusätzlich bekannt, dass gleichzeitig mit der Militärparade in Kiew analoge Veranstaltungen in Odessa und Kramatorsk unter Führung der entsprechenden Leiter, dem Kommandeur der Seestreitkräfte und dem Kommandeur der OOS, stattfinden werden. Jetzt ist klar, warum der Präsident der Ukraine keinen Einfluss auf die Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte nehmen kann. Es bleibt nur abzuwarten, welche Entscheidung Selenskij treffen wird: wird er seiner Junta entgegenkommen und an den Festveranstaltungen teilnehmen oder wird er Standhaftigkeit zeigen und die Ausführung seiner Entscheidungen durchsetzen? Dabei liegen die Entscheidungen sowohl in der Frage der Durchführung der Paraden als auch in den Fragen der Einhaltung des Waffenstillstands bei den BFU.

(Es folgen Dokumente mit den genauen Planungen, Anm. d. Übers.)

de.sputniknews.com: **Lawrow: Ausstieg der USA aus INF-Abrüstungsabkommen von langer Hand geplant**

Russland hat scharfe Kritik am jüngsten Test eines US-amerikanischen Marschflugkörpers geübt. „Erprobungen der neuartigen US-Rakete seien lange vor dem 2. August dieses Jahres geplant gewesen, als der Vertrag über das Verbot von Kurz- und Mittelstreckenraketen erlosch, erklärte Russlands Außenminister Sergej Lawrow am Dienstag in Moskau.

Das sei seit Oktober vergangenen Jahres bekannt, sagte der Chefdiplomat bei der Eröffnung der historischen Dokumentenausstellung „1939. Beginn des Zweiten Weltkrieges“. Dabei meinte er den Besuch von US-Sicherheitsberater John Bolton in Moskau. Dieser habe mitgeteilt, dass die Erklärung von Präsident Donald Trump, wonach ein Ausstieg aus dem INF-Vertrag nottue, keine Einladung zum Dialog, sondern eine endgültige Entscheidung sei. „Möglicherweise hatten die USA bereits damals, wenn nicht früher, Raketentests vorbereitet, die jetzt durchgeführt wurden und gegen Parameter des einstigen INF-Vertrages verstoßen“, sagte Lawrow.

Das Pentagon hatte am Montag mitgeteilt, dass erstmals nach dem Aus des INF-Vertrages wieder ein konventioneller landgestützter Marschflugkörper getestet worden sei. Er sei am Sonntag von der Insel San Nicolas in Kalifornien abgefeuert worden und habe sein Ziel nach mehr als 500 Kilometern Flug präzise erreicht. Medienberichten zufolge handelt es sich bei dem Marschflugkörper um eine Tomahawk-Variante.

Die USA hatten den INF-Vertrag Anfang Februar mit Rückendeckung der NATO-Partner zum 2. August gekündigt. Washington geht davon aus, dass Russland ihn seit Jahren mit seiner Rakete 9M729 (NATO-Code: SSC-8) verletzt. Die USA behaupten, dass die auch atomar bestückbare Rakete rund 2000 Kilometer weit fliegen kann. Russland widerspricht: Der Marschflugkörper hat eine Reichweite von bis zu 480 Kilometern.

Der INF-Vertrag verbot den beiden Seiten Entwicklung, Produktion, Tests und Einsatz landgestützter, auch mit konventionellen Gefechtsköpfen bestückbarer Kurz- und Mittelstreckenraketen mit einer Flugweite zwischen 500 und 5500 Kilometern.

smdnr.ru: Durch einen Erlass der Regierung vom 16. August 2019 Nr. 22-5 wurde eine

Regelung für **Ermäßigungen in Form von Befreiung von Zahlungen für Wohnungs- und kommunale Dienstleistungen** für Mitglieder von Familien von Personen, die bei der Verteidigung der DVR gefallen sind und nicht den Status von Soldaten haben, getroffen. Zum Zweck des sozialen Schutzes von Familien von Personen, die bei der Verteidigung der DVR gefallen sind, erhält eines der Familienmitglieder das Recht auf Erhalt von Ermäßigungen in Form der Befreiung von Zahlungen für kommunale und Wohnungsdienstleistungen.

Innerhalb von 30 Kalendertagen nach Inkrafttreten dieses Erlasses müssen das Staatssicherheitsministerium und das Innenministerium sowie die Leitung der Volksmiliz dem Arbeits- und Sozialministerium Listen von Personen vorlegen, die bei der Verteidigung der DVR gefallen sind und nicht den Status von Soldaten haben.

Bei folgende Wohn- und kommunalen Dienstleistungen gibt es Ermäßigungen:

- Erhalt von Mehrparteienwohnhäusern, deren Einrichtungen
- Gasversorgung
- Stromversorgung
- Zentralheizung
- zentrale Warmwasserversorgung
- zentrales Abwassersystem
- Müllabfuhr.

Die Ermäßigungen erhalten die Familienmitglieder in folgender Reihenfolge Witwe/r, Eltern, Kinder unter 18 oder unter 23, wenn sie sich in der Ausbildung befinden, sonstige Unterhaltsberechtigte.

Damit wird ein entsprechendes Gesetz vom Oktober 2018 praktisch ausgeführt.

Smdnr.ru: Auf der Sitzung der Regierung am 16. August wurde ein Erlass zur Inventarisierung aller Einrichtungen des Zivilschutzes in der DVR in den Jahren 2019-2020 beschlossen.

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR

Die ukrainischen Besatzer haben ein weiteres Mal versucht, unsere Verteidiger zur Erwidern des Feuers zu provozieren.

Um 19:35 Uhr haben die Kämpfer aus der 35. Marineinfanteriebrigade unter Kommando von Palas die Umgebung von **Belaja Kamenka** mit Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Unsere Verteidiger gehen auf die Provokationen nicht ein.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, den Fall von Verletzung des Waffenstillstands von Seiten der Ukraine festzuhalten und von ihr eine Einhaltung der Vereinbarungen zu erreichen.